

# Mitarbeiter und Patienten im Fokus

Die Gesellschaft für Leben und Gesundheit will an den Erfolg des Jahres 2010 anknüpfen

Eberswalde (nk). Rekordbesucherzahlen bei der Messe Mensch & Gesundheit, die Zertifizierung aller Gesundheitseinrichtungen, die Errichtung eines Logistikzentrums und vieles mehr. Das Jahr 2010 war aus Sicht der Gesellschaft für Leben und Gesundheit ein erfolgreiches Jahr.

„Die Gesamtzahl der Investitionen bewegt sich auf einer Investitionsquote einer mittleren Stadt“, erläuterte Bodo Ihrke, der Aufsichtsratsvorsitzende der GLG, die wirtschaftliche Stärke des Gesundheitsunternehmens. Mit 1,5 Millionen Euro konnte die GLG ihr Jahresergebnis weiter im Vergleich zum Vorjahr, wo es 1,4 Millionen Euro waren, verbessern. Insgesamt hat sich auch die Zahl der zu behandelnden Patienten erhöht und entgegen dem allgemeinen Fachkräftemangel konnten gut 80 neue Mitarbeiter eingestellt werden. GLG-Aufsichtsratsvorsitzender Bodo Ihrke sieht den regionalen Versorgungsauftrag besser erfüllt als im Vorjahr. Gute Ergebnisse trotz der schwierigen demografischen Entwicklungen in Barnim und Uckermark. Ein Gesundheitsunternehmen wie die GLG braucht gut ausgebildete Fachkräfte.

Damit die auch in der ländlichen Region arbeiten, lässt sich die Geschäftsführung immer wieder neue Anreize einfallen. Seit September 2010 gibt es die so genannten GLG-Bikes für pendelnde Mitarbeiter. Und seit November gibt es eine Kooperation mit der AOK zur Gesundheitsförderung der 2400 Mitarbeiter. „Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitern exklusive Veranstaltungen wie Konzerte oder Mitarbeiterfeste. Und es gibt ein Rabattsystem und Angebote für Musikschulunterricht“, zählt Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann einige Beispiele auf.

Verbesserungen gab es aber nicht nur auf Seiten der Mitarbeiter. Auch für die Patienten wurde 2010 einiges gemacht. Patientenorientierung heißt das neue Schlagwort im Leitbild der GLG. Seit Februar 2010 ist die GLG Mitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit. Dabei geht es darum, Zwischenfälle bei der Behandlung von Patienten zu vermeiden, entsprechende Risiken zu mindern oder Beinahe-Fehler zu analysieren, erläutert der Geschäftsführer. Im Barnim gehören das Martin-Gropius-Krankenhaus und



Zufriedene Gesichter bei der GLG. Das Jahr 2010 war für das Gesundheitsunternehmen durchweg positiv.

Foto: Blitz

das Werner-Forßmann-Krankenhaus zu den GLG-Einrichtungen. Im Martin-Gropius-Krankenhaus gibt es seit Sommer 2010 einen ehrenamtlichen besuchsdienst und die neurologische Ambulanz wurde ausgebaut. Im Werner-Forßmann-Krankenhaus, wo 2010 mehr als 21.000 Patienten behandelt wurden, gab es ebenfalls zahlreiche Entwicklungen. Im Frühjahr eröffnete die geriatrische Tagesklinik, im Februar wurde die Thoraxchirurgie eingeführt und im September feierte das Stillcafé für junge Mütter sein einjähriges Bestehen. Damit sich das Jahr 2011 genauso gut entwickelt, stehen die Ziele bereits fest. In Ebers-

walde soll am Werner-Forßmann-Krankenhaus ein Ärztehaus entstehen. Die elektronische Krankenakte soll in allen Standorten Einzug halten und neue Projekte für psychiatrische Patienten sollen etabliert werden. Festhalten will die GLG auch an den zahlreichen Blutspendeaktionen im Paul-Wunderlich-Haus oder der Vampirparty in Eberswalde. 2010 konnten somit über 600 Blutspenden zusätzlich eingenommen werden. „Das heißt nicht, dass wir genug haben. Aber die Zahlen sind positiv und sie zeigen, dass Blutspenden zum Erlebnis werden kann“, zeigt sich Kothe-Zimmermann zufrieden.